

## Optimaten und Popularen

### Grundlegendes

- der Gegensatz *optimates-populares* ist nicht als Parteienkonflikt im modernen Sinn zu verstehen
- keiner der beiden Gruppierungen lag ein Parteiprogramm zugrunde
- inneradliger Konflikt zwischen Angehörigen des Senatorenstandes
- Unterscheidung in der Methode zur Durchsetzung ihrer politischen Ziele

### Optimaten

- ursprünglich allgemeine Bezeichnung der römischen Nobilität (Amtsadel) nach Abschluss der Ständekämpfe
- seit der Amtszeit der Gracchen Bezeichnung für jenen Teil der Senatsaristokratie, der sich zur Senatsherrschaft bekannte und sich damit als konservative staatstragende Schicht verstand
- Ausdruck des politischen Führungsanspruchs des Senatorenstandes: Autorität der „Besten“
- sahen das Volk als politisch willenslose und unfähige Masse an, welche geführt werden müsse
- *mos maiorum* (Brauch der Vorfahren) als Maßstab politischen Handelns
- Cicero: *optimates* sind allgemein die Gutgesinnten, die sich zur Tradition und ihren Idealen bekennen
- Vertreter: M. Tullius Cicero, L. Cornelius Sulla

### Popularen

- ursprünglich politische Kampfbezeichnung der Optimaten für diejenigen Mitglieder der Nobilität, die ihre tatsächlichen oder scheinbaren volksfreundlichen Ziele unter Umgehung des Senats allein mit Hilfe der Comitien (Volksversammlungen) durchzusetzen versuchten
- Begriff mit positiver und negativer Bedeutung: „dem Volke angenehm“, „für das Volk sorgend“, „demagogisch, aufrührerisch“ (von Optimatenseite als Beleidigung verwendet)
- kaum revolutionäre oder demokratische Zielvorstellungen trotz des politischen Bezugs aufs Volk (populäre Maßnahmen betrafen zumeist materielle Vorteile oder politische Rechte des Volkes)
- von den Optimaten als Senats- und damit als Staatsfeinde hingestellt
- die meisten Popularen trieben ihre Politik gegen den Senat nur für kurze Zeit, um persönliche Macht zu gewinnen
- kein Anliegen der Popularen, die politische, wirtschaftliche und soziale Grundordnung Roms zu ändern
- Mittel populärer Politik (*popularis ratio*): Vergünstigungen, Schmeichelreden über Rechte und Weisheit des Volkes, Ackergesetze
- Vertreter: Ti. Sempronius Gracchus, C. Sempronius Gracchus, C. Marius, Cn. Pompeius, M. Licinius Crassus, C. Iulius Caesar

Cicero, Sest. 96. (Rede für Sestius)

Duo genera semper in hac civitate fuerunt eorum, qui versari in re publica atque in ea se excellentius gerere studuerunt; quibus ex generibus alteri se *populares*, alteri *optimates* et haberi et esse voluerunt. Qui ea, quae faciebant quaeque dicebant, multitudini iucunda volebant esse, populares, qui autem ita se gerebant, ut sua consilia optimo cuique probarent, optimates habebantur.

Seit jeher hat es in unserer Bürgerschaft zwei Arten von Leuten gegeben, die danach strebten, in der Politik aufzugehen und sich darin hervorzutun; hiervon wollten ihren Zielsetzungen entsprechend die einen für Volksfreunde, die anderen für die Besten gelten. Diejenigen, die in Worten und Taten der Menge zu willfahren suchten, wurden als Volksfreunde angesehen, die hingegen, die sich so einrichteten, dass ihre Absichten die Billigung aller Guten zuteil wurde, als die Besten.

*Quellen:*

Cicero in twenty-eight volumes, XII Pro Sestio/ In Vatinius, edited by G.P. Goold, with an English translation by R. Gardner, London 1984.

Marcus Tullius Cicero: Sämtliche Reden, eingeleitet, übersetzt und erläutert von M. Fuhrmann, Band V, Zürich/ München 1978.

*Literaturauswahl:*

Burckhardt, L.A.: Politische Strategien der Optimaten in der späten römischen Republik (= Historia, Heft 57), Stuttgart 1988.

Martin, J.: Die Popularen in der Geschichte der Späten Republik, Freiburg i.B. 1965.

Meier, C.: Populares, in: Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft, hrsg. v. Konrat Ziegler, Supplementband X, Stuttgart 1965, Sp. 549-615.

Strasburger, H.: Optimates, in: Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft, hrsg. v. Konrat Ziegler, 35. Halbband, München 1939, Sp. 773-798.

Will, W.: Der römische Mob. Soziale Konflikte in der späten Republik, Darmstadt 1991.